

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Felderbestellung und die Erndte des Jahres 1872

[urn:nbn:de:bsz:31-220696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220696)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

1873.

Nr. 19.

1873.

Die Felderbestellung und die Erndte des Jahres 1872.

Nachdem wir in der vorhergehenden Nummer unserer Mittheilungen den Erndteaussfall im Großherzogthum für das verfloßene Jahr 1872 nach den allgemeinen Berichten der Großh. Bezirksämter dargestellt haben, bringen wir nunmehr auch die nähere Uebersicht über die vorjährigen Anbau- und Erndteverhältnisse nach den detaillirten Berichten der Gemeinden. Dieselbe schließt sich den ähnlichen Uebersichten für die Jahre 1868 bis 1871 an, welche in den Nummern 4, 6, 10 und 15 enthalten sind.

Nach den allgemeinen Berichten erschien die Erndte des Jahres 1872 im Ganzen als eine nicht geradezu ungünstige. Die Ziffern der nachfolgenden Uebersichten über die Ertragsmengen der einzelnen Fruchtarten stimmen dieses Urtheil aber entschieden herab und muß darnach die Erndte von 1872 als eine ungünstige gelten.

Allerdings waren die Erträge einiger wichtigen Culturen größer als im Durchschnitt, bei der Mehrzahl der Fruchtarten standen sie indessen unter dem Durchschnitt. Dazu waren jene Mehrerträge verhältnißmäßig nicht sehr bedeutend, während unter den Mindererträgen einige sehr erhebliche vorkamen, namentlich der Ausfall an Wein, Kartoffeln und Obst sehr ins Gewicht fiel.

Vergleicht man die Ergiebigkeit oder die Ertragsmenge vom Morgen für 1872 mit der durchschnittlichen Ergiebigkeit oder Ertragsmenge für die achtjährige Erhebungsperiode 1865 bis 1872, so sieht man, abgesehen von Früchten untergeordneter Bedeutung, über dem Durchschnitt Spelz (4,5 % über der durchschnittlichen Ergiebigkeit), Gerste (2,1 %), Klee (4,3 %), Raps (11,7 %), Tabak (1,8 %), Hopfen (19,3 %), Cichorien (2,8 %), Dehnd (6,6 %) und halten den Durchschnitt Weizen und Wiesenheu; dagegen bleiben unter dem Durchschnitt Roggen (3,8 %), Hafer (2,7 %), Mißfrüchte (3,7 %), Kartoffeln (39 %), Luzerne (5,8 %), Esparsette (3,8 %), Mohn (5,9 %), Hanf (29 %), Flachs (18 %), Zuckerrüben (8,3 %), Runkelrüben (8,1 %), Stoppelrüben (17,6 %), Wein (64 %), Obst (50 %). Der Strohertrag ist um 5,8 % besser, als der durchschnittliche.

In absoluten Zahlen ausgedrückt, haben nach der Uebersicht auf Seite 64 die Körnerfrüchte im Ganzen ein Mehr von 69,000 Centnern Körnern und 64,000 Cent. Stroh, Heu und Futter ein Mehr von 966,000 Cent.; dagegen findet sich ein Ausfall bei den Kartoffeln von 4,356,000 Cent., bei den Futterhaadfrüchten von 1,019,000 Cent., bei den Handelsgewächsen (im Ganzen genommen) von 112,000 Cent., beim Gemüse (Kraut) von 104,000 Cent., beim Obst von 533,000 Cent. und beim Wein (dessen Qualität zugleich eine geringere) von 293,000 Dhm. Von den Handelsgewächsen hat Raps 6200 Cent., Tabak 37,000 Cent., Hopfen 5450 Cent., Cichorien 82,000 Cent. mehr, Mohn 2700 Cent., Hanf*) 21,000 Cent., Flachs*) 600 Cent. und Zuckerrüben 220,000 Cent. weniger als im Durchschnitt ertragen. Der Geldwerth des Ausfalles gegen eine allgemeine Durchschnittserndte mag hiernach auf etwa 9 Millionen Gulden geschätzt werden.

Für die Erndte von 1871 berechneten wir den Geldwerth des Minderertrages auf 7 bis 8 Mill. Gulden. Darnach wäre die Erndte von 1872 noch schlechter, als die vorhergehende. Es wird nun nicht verkannt werden wollen, daß derartige Schätzungen nur einen bedingten Werth und überhaupt nur die Bedeutung haben, daß der Geldwerth der Erndte um ungefähr so und so

*) Bezüglich der Erträge von Hanf und Flachs ist zu bemerken, daß für die früheren Jahre häufig Zweifel darüber blieb, auf welchen Zustand des Productes die Angaben sich bezogen, und die Angaben vielfach auch offenbar unrichtig waren; es ist deshalb auf eine Verwerthung der betreffenden Angaben verzichtet und können erst die Zahlen der neuesten Jahre mit Zuversicht verwendet werden. Der Durchschnitt der letzten 5 Jahre (vgl. S. 51) ist für Hanf ein Ertrag von 49,830 Cent. (2,1 Cent. gehackter Hanf auf den Morgen), von Flachs ein solcher von 3388 Cent. (1,1 Cent. gehackter Flachs auf den Morgen).

(Fortsetzung auf S. 66.)